



Sitzung vom: 27. August 2012
Beschluss Nr.: 54

**Interpellation:
Qualität im Unterricht – „Keine Angaben“;
Beantwortung.**

Der Regierungsrat beantwortet

die Interpellation Qualität im Unterricht – „Keine Angaben“ (54.12.03), welche Kantonsrat Walter Küchler, Sachseln, und Mitunterzeichnende am 29. Juni 2012 eingereicht haben, wie folgt:

Die Interpellanten nehmen Bezug auf eine Recherche, welche die *Lüchinger Publishing* im Auftrag der Zeitschrift *Weltwoche* durchgeführt hat, mit dem Ziel, ein Ranking der Schweizer Gymnasien durchzuführen. Der Artikel wurde in der *Weltwoche* vom 31. Mai 2012 veröffentlicht. Da das Ranking die Kantonsschule Obwalden auf den letzten Platz setzte, stellen die Interpellanten verschiedene Fragen an den Regierungsrat.

Der Regierungsrat weist darauf hin, dass die schlechte Rangierung, wie die Interpellanten selbst feststellen, auf das Nicht-Beantworten der Fragen zurückzuführen ist und somit nicht auf eine tatsächlich schlechte Qualität der Schule oder gar auf Versäumnisse bei der Qualitätssicherung hinweist.

Zu den einzelnen Fragen der Interpellation:

1. *Hat das Bildungs- und Kulturdepartement diesen Fragenkatalog erhalten und wer hatte den Auftrag diese Umfrage zu bearbeiten?*

Die Nachfrage beim Rektor der Kantonsschule ergab, dass dieser den Fragenkatalog von der *Lüchinger Publishing* per Mail erhalten hat. Der angefragte Rektor entschied nach Sichtung der 60 Fragen, aufgrund der mangelhaften Qualität des Fragenkatalogs auf eine Teilnahme zu verzichten. Die Departementsleitung wurde darüber nicht informiert.

2. *Nahm der Kanton Obwalden an dieser Umfrage bewusst nicht teil?*

Wie in der Antwort zu Frage 1 ausgeführt, hat der Rektor der Kantonsschule vor allem aufgrund der mangelhaften Qualität der Erhebung bewusst entschieden, an der Umfrage nicht teilzunehmen. Der Entscheid des Rektors wurde auch durch eine Warnung der Präsidentin der schweizerischen Gymnasialrektoren-Konferenz bestärkt, wonach auf Grund der fachlich mangelhaften Qualität der Umfrage mit der Beantwortung Vorsicht geboten sei.

3. *Erachtet das BKD die Qualitätssicherung, welche im Bildungsgesetz vorgegeben wird, sowie dessen Wirkung nach aussen und innen als nicht mehr wichtig?*

Der Regierungsrat erachtet die Qualitätssicherung an Schulen als sehr wichtig. Für kantonale Schulen ist sie sogar im Bildungsgesetz verankert. Das Qualitätsmanagement hat eine wichtige Wirkung gegen innen und aussen. Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass die Kantonsschule

eine Bildungsinstitution ist, welche im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht. Die Beantwortung eines Fragenkatalogs einer Zeitschrift, der zum Teil Fragen zur Schulqualität enthält, ist aber per se keine Massnahme zur Qualitätssicherung.

Vielmehr wird die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an der Kantonsschule mit verschiedenen Massnahmen umgesetzt, welche direkt auf die Qualität der Schule Einfluss haben. Für die Kantonsschule Obwalden ist das Konzept zum Qualitätsmanagement vom 28. Oktober 2002 grundlegend. Dieses wird auf den verschiedenen Ebenen seither schrittweise umgesetzt:

- Gemäss dem erwähnten Konzept erfolgt die regelmässige Durchführung von Mitarbeitergesprächen auf der Basis von Schulbesuchen durch die Schulleitung sowie schriftlichen Befragungen sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch bei den Erziehungsberechtigten zum Unterricht und zur Schule; ferner auch die Beratung in Feedback-Zirkeln und die systematische Selbstreflektion zum Unterricht.
- Die Erweiterung der Schulleitung zum Modell „Rektor mit vier Prorektoren“ auf Schuljahr 2012/13 ermöglicht zudem eine noch engere und direktere Personalführung als das Modell mit einer Co-Schulleitung.
- Der Regierungsrat setzte per 1. August 2011 ein neues Organisationsstatut für die Kantonsschule in Kraft, welches verschiedene Weisungen zusammenführte und unter anderem die Abwesenheiten, die Schülerbeurteilung, die Promotion, sowie die Elternmitwirkung neu regelte.
- Auf Beginn des Schuljahres 2012/13 setzte der Regierungsrat den neuen kompetenzbasierten Schullehrplan in Kraft.
- Der Bezug der neuen Kantonsschule im Mai 2011 setzte infrastrukturell einen wichtigen Qualitätsmeilenstein für gute Unterrichtsbedingungen.
- Im Herbst 2012 wird an der Kantonsschule erstmals eine externe Schulevaluation durchgeführt. Sich daraus ergebende Hinweise zur Qualitätsverbesserung werden aufgenommen und umgesetzt (siehe Amtsdauerplanung 2010 bis 2014, 4.8 BKD)

4. Wie beurteilt der Regierungsrat das Verhalten des BKD, als einziger Kanton keine Angaben gegeben zu haben?

Die Pressefreiheit erlaubt es selbstverständlich und zu Recht jeder Zeitschrift, Rankings aller Art von öffentlichen und privaten Institutionen, wie im vorliegenden Fall auch von Gymnasien vorzunehmen. Im Gegenzug steht es auch jeder Schule, jedem Kanton frei, an Umfragen teilzunehmen, die zu solchen Rankings führen können.

Allerdings konnte niemand erwarten – auch der Rektor der Kantonsschule nicht –, dass die *Weltwoche* trotz einer Nichtteilnahme den Kanton in das Ranking einbezieht. Es bestand auch nicht die Möglichkeit, die beabsichtigte Veröffentlichung zwecks Prüfung der Richtigkeit gegenzulesen.

Der Artikel suggeriert zudem, dass der Kanton Obwalden der einzige sei, welcher an der Umfrage nicht teilgenommen hat. Tatsache ist, dass in Kantonen mit mehreren Gymnasien oft nur ein Teil der Schulen mitgemacht hat. Die Nichtteilnahme der Kantonsschule als einzige kantonale Schule bedeutet aber im Falle von Obwalden sogleich auch eine Nichtteilnahme des Kantons.

Die Tatsache, dass die Kantonsschule Obwalden die Anfrage unbeantwortet liess, erwies sich im Nachhinein als nicht vorteilhaft, zumal viele Fragen positiv hätten beantwortet werden können.

5. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Aussenwirkung insbesondere auf das Image unseres Kantons?

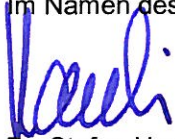
Im Gegensatz zu anderen Rankings im Bildungsbereich, die jeweils grosses Medienecho erhielten, wurde das Ranking der *Weltwoche* zu den Gymnasien in den nationalen und in den regio-

nen Medien kaum rezipiert. Ein Imageschaden für die Kantonsschule oder den Kanton konnte deshalb nicht festgestellt werden.

Protokollauszug an:

- Kantonsratsmitglieder sowie übrige Empfänger der Kantonsratsunterlagen (mit Interpellationstext)
- Bildungs- und Kulturdepartement
- Staatskanzlei (sth, de)

Im Namen des Regierungsrats



Dr. Stefan Hossli
Landschreiber

Versand: 4. September 2012

54. 12. 08

Interpellation

Gemäss Art. 58
Kantonsratsgesetz

Qualität im Unterricht - "Keine Angaben"

Die Weltwoche führte ein grossangelegtes Ranking der privaten und öffentlichen Gymnasien in der Deutschschweiz durch. Die Rangliste der kantonalen und privaten Gymnasien wurde anhand von dreizehn Kriterien ermittelt. Dafür wurde neben weiteren Recherchen ein rund sechzig Fragen umfassender Fragebogen versandt. Die Ergebnisse wurden in der Ausgabe 22 vom 31. Mai 2012 veröffentlicht.

Im Bildungsgesetz ist in Art. 89 "Qualitätssicherung und – Entwicklung" folgendes zur Kantonsschule Obwalden geregelt: *Die Kantonsschule ist verpflichtet, Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu planen und durchzuführen.*

Bei der Standortattraktivität spielen sicher viele Faktoren eine Rolle. Gerade von Vertretern aus der "Bildungswerkstatt" werden immer wieder Bildung und dessen Qualität als wichtiger Standortfaktor erwähnt.

Dass der Kanton Obwalden bei diesem Ranking auf dem letzten Rang figuriert, während der Kanton Nidwalden auf dem Podest platziert ist, ist für Obwalden absolut keine gute Werbung und bestätigt unser angeschlagenes Image. Auf dem letzten Platz liegt der Kanton Obwalden, weil er sich als einziger Kanton zu allen Qualitätsfragen mit "K.A." vermerken liess.

Wir bitten den Regierungsrat nach dieser miserablen Leistung aus dem BKD folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat das Bildungs- und Kulturdepartement diesen Fragenkatalog erhalten und wer hatte den Auftrag diese Umfrage zu bearbeiten?
2. Nahm der Kanton Obwalden an dieser Umfrage bewusst nicht teil?
3. Erachtet das BKD die Qualitätssicherung, welche im Bildungsgesetz vorgegeben wird, sowie dessen Wirkung nach aussen und innen als nicht mehr wichtig?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat das Verhalten des BKD, als einziger Kanton keine Angaben gegeben zu haben?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Aussenwirkung insbesondere auf das Image unseres Kantons?

29. Juni 2012

Erstunterzeichner:
Kantonsrat Walter Küchler